

Theorie für eine verändernde Praxis

In Zeiten rasanter und tiefgreifender gesellschaftlicher Umbrüche ist theoretische Orientierung nötiger denn je. Das gilt ganz besonders für alle diejenigen, die diese Umbrüche nicht einfach hinnehmen, sondern in einem humanen Sinne mitgestalten möchten.

Mit unserem gewerkschaftspolitischen Bildungsangebot möchten wir Räume zur Verfügung stellen, in denen solche Orientierungsprozesse in solidarischer Zusammenarbeit stattfinden können. Im Mittelpunkt stehen aktuelle politische, ökonomische und soziale Entwicklungen und deren historische Hintergründe. Sie werden aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven in den Blick genommen und hinsichtlich ihrer Konsequenzen für (gewerkschafts-)politisches Handeln diskutiert.

Unsere Bildungsangebote richten sich an alle haupt- und ehrenamtlich aktiven Kolleginnen und Kollegen sowie an alle weiteren, am Thema Interessierten – mit und ohne Vorkenntnisse. Die Mitgliedschaft in einer DGB-Gewerkschaft ist keine Teilnahmebedingung.

Neben unseren Tagesseminaren bieten wir auch Vortragsveranstaltungen mit Diskussion in München und online an. Diese werden über unsere Webseite sowie unseren E-Mail-Verteiler beworben. Interessierte nehmen wir auf Wunsch gern in den Verteiler auf.

Seminarzeiten:

Samstags, 10.30 – 17.00 Uhr

Seminarorte:

Eine-Welt-Haus München, Schwanthalerstraße 80, 80336 München

Gewerkschaftshaus Nürnberg, Kornmarkt 5 - 7, 90402 Nürnberg

Die Teilnahmegebühr für die Tagesseminare beträgt 10 Euro (inkl. Getränk und Mittagsimbiss).

Zu den Veranstaltungen erscheint ca. vier Wochen vor dem Termin eine gesonderte Einladung mit ausführlicheren Angaben.

Informationen und Anmeldung

Dr. Manuel Rühle

DGB Bildungswerk Bayern e.V.

Neumarkter Str. 22, 81673 München

Tel. (089) 55 93 36 41

politische.bildung@bildungswerk-bayern.de

www.bildungswerk-bayern.de/politische-bildung

Gewerkschaftspolitische Bildungsangebote 2022



Tagesseminare in München und Nürnberg

www.bildungswerk-bayern.de

Gender als umkämpftes Feld – Geschichte und Gegenwart eines politischen Begriffs

Genderwahn, Genderideologie, Genderterror – seit Jahren mobilisieren die Rechten nicht nur in Deutschland gegen das, was sie mit „Gender“ verbinden. Berechtigter Widerstand oder Privilegienerhalt weißer heterosexueller Männer? Im Seminar geht es um die politische Geschichte des Genderbegriffs und die aktuellen Debatten in der politischen Rechten sowie innerhalb des progressiven Spektrums.

Am 12. Februar 2022 in München

Referentin: Eszter Kováts, Politikwissenschaftlerin, Universität ELTE, Budapest

Arbeit und Ökologie im 21. Jahrhundert – Perspektiven einer verbindenden Gewerkschaftspolitik

Die Klimakrise hat globalen Charakter, aber auch die Organisation von Arbeit und Produktion erfolgt weltumspannend. Wie können wir unsere konkreten Arbeits- und Lebensweisen als Zusammenhang dieser Weltvergesellschaftung verstehen und politisch thematisieren? Welche Rolle spielen dabei lokale und globale Ungleichheiten? Was heißt das für Solidarität, Mitbestimmung und Demokratie in der Arbeitswelt?

Am 12. März 2022 in Nürnberg

Referentin: Prof. Dr. Stefanie Hürtgen, Politikwissenschaftlerin, Universität Salzburg

Faschismustheorien in Zeiten des Rechtsrucks

Faschismustheorien liefern Werkzeuge und Sehhilfen für die Untersuchung der extremen Rechten. Sie sollen den Faschismus als politische Ideologie und Bewegung, Herrschaftssystem, Organisations- und Praxisform in der kapitalistischen Moderne beschreiben und zugleich seine Entstehung und sein Emporkommen erklären. In diesem Seminar werden Grundgedanken und Hauptstränge der Faschismustheorie vorgestellt und diskutiert, wie sich diese Theorien auf heutige Herausforderungen von rechts beziehen lassen.

Am 02. April 2022 in Nürnberg

Referent: Mathias Wörsching, Historiker und Politikwissenschaftler

Wozu noch Utopien? Zur politischen Bedeutung des Denkens von Alternativen

Als Gegenentwürfe zur jeweils herrschenden Gesellschaftsordnung sind Utopien seit der Antike ein wichtiges Element der Kritik bestehender Verhältnisse und der Suche nach gesellschaftlichen Alternativen. In der Gegenwart gelten sie jedoch als verhängnisvolle Illusionen und Träumereien. Angesichts akuter gesellschaftlicher Krisen gibt es aber auch vermehrte Forderungen nach neuen Utopien. Das Seminar setzt sich mit der Problematik des utopischen Denkens in klassischen und neueren Theorieansätzen auseinander und fragt nach seiner aktuellen Bedeutung.

Am 07. Mai 2022 in München

Referent: Dr. Tino Heim, Institut für Soziologie der Technischen Universität Dresden

Karl Marx: Das Kapital – Kritik der politischen Ökonomie

Die Marxsche Kritik der politischen Ökonomie wurde zwar im 19. Jahrhundert veröffentlicht, bietet aber nach wie vor eine der gründlichsten Analysen des Kapitalismus. Mit dem Seminar wird in zentrale Begriffe von Marx eingeführt. Unter anderem interessieren folgende Fragen: Was unterscheidet Kapitalismus von früheren Gesellschaftsepochen? Was versteht Marx unter Ware, Wert, Geld und Kapital? Welche Bedeutung haben bei ihm Klasse und Staat?

Am 25. Juni 2022 in Nürnberg

Referent:innen: Valeria Bruschi, Dozentin für Deutsch als Zweitsprache und politische Bildnerin
Moritz Zeiler, Politikwissenschaftler und Historiker

Gestalten der Gegenaufklärung – Von den katholischen Gegenrevolutionären bis zur postmodernen Kritik an „kultureller Aneignung“

Die gegenwärtige Zerstörung der Vernunft reicht tiefer und ist weiter fortgeschritten, als viele glauben. Auch im Lager derer, die heute „fake news“ und Rechtspopulismus anklagen, gibt es Positionen, die dem Irrationalismus der kritisierten Rechten in nichts nachstehen. Das

Seminar führt in Grundmotive radikalkonservativen Denkens ein. Es wird untersucht, auf welche Widersprüche der klassischen Aufklärung der Konservatismus reagiert und welche Kontinuitäten es zwischen konservativen Positionen und postmodernen Ansätzen in der gegenwärtigen Identitätspolitik gibt.

Am 08. Oktober 2022 in München

Referent: PD Dr. Ingo Elbe, Philosoph, Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg

Zur Geschichte von Streik und Arbeitskampf

Der Streik ist das zentrale Mittel im gewerkschaftlichen Arbeitskampf. In diesem Seminar wird nach einer theoretischen Einführung zu Funktion und Stellenwert von Streiks in Gesellschaften mit kapitalistischer Produktionsweise ein historischer Überblick über Streiks und Arbeitskampf gegeben. Hierbei werden einige ausgewählte Streiks sowie das Handeln der jeweiligen Staatsmacht einer besonderen Betrachtung unterzogen. Im letzten Teil des Seminars folgt ein umfassender Diskussionsblock zu aktuellen auf Streik und Arbeitskampf bezogenen Fragestellungen.

Am 12. November 2022 in Nürnberg

Referent: Wolfgang Veiglhuber, Mitarbeiter in der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit

Emanzipatorisches Denken auf sechs Kontinenten – Die globale Marx-Rezeption der Gegenwart

Aktuell lässt sich in vielen Ländern weltweit eine überaus lebendige Auseinandersetzung mit dem Werk von Karl Marx beobachten. Im Mittelpunkt dieses Seminars stehen die unterschiedlichen Bezugnahmen auf das emanzipationstheoretische Denken dieses Autors: Es geht um die Versuche, einen präzisen, an Marx orientierten Kapitalismusbegriff, aber auch ein korrektes Verständnis der Marxschen Vision einer sozialistischen Zukunftsgesellschaft zu entwickeln. Dabei kann das deutschsprachige Publikum von der ausländischen (nicht zuletzt auch von der außereuropäischen) Diskussion einiges lernen.

Am 03. Dezember 2022 in München

Referent: Dr. habil. Jan Hoff, Historiker und Politikwissenschaftler